

respective der Vergrößerung des Blütenstandbodens entfernen sich die (Anfangs ganz dicht nebeneinander stehenden) Blütenhöcker etwas von einander, — — ihre Spitzen platten sich ab; um diese Spitzen beginnen auf dem Umfange des Bodens Perigonblätter zu erscheinen.“ Der Ursprungsort der Trichome um die männlichen Blüten von *Typha* ist also durchaus kein Grund gegen deren Zugehörigkeit zu den Blüten.

Die Einwürfe, die gegen ein Perigon bei *Typha* erhoben worden, wären nur dann begründet, wenn es sich um ein typisches, aus originären Phyllomen bestehendes Perigon handeln würde, gegen ein Haarperigon, analog jenem von *Eriophorum*, dem Compositen-Pappus u. s. w. sind sie ohne Gewicht. Dagegen spricht eine Reihe von Gründen positiv dafür, dass diese Haare phylogenetische Derivate eines Blattperigons sind.

(Fortsetzung folgt.)

Lichenologische Fragmente.

Von Dr. F. Arnold (München).

XXX.

Mit Tafel I.

(Fortsetzung.¹⁾)

p. 143, c) *amaurocraea* ist von W. richtig beschrieben, allein die in der Strassburger Sammlung auf 3 Tafeln aufgeklebten und als „*P. amaurocraea* W. steliph. p. 143, in bryetis udis der Achtermannshöhe“, bezeichneten Exemplare (materia spermogoniorum cocinea) gehören zu *C. uncialis* L., *stellata* Sch. (f. *biuncialis* Hoff. und *adunca* Ach.).

p. 144, d) *pungens*, in der Strassburger Sammlung auf 9 Tafeln enthalten, gibt keinen Anlass zu Erinnerungen.

p. 145, e) *rangiferina*. W. ist den Nachweis schuldig geblieben, dass seine *P. rangiferina* eine holophyllinische, *P. silvatica*, p. 160, eine schizophyllinische Cladonia sei und *P. Arbuscula*, p. 169, zur Gruppe der *P. foliacea* gehöre. Die gelblichen Apothecien der *P. squarrosa*, p. 191, sind kein spezifisches Merkmal, sondern auf eine durch den Standort veranlasste Entfärbung zurückzuführen. Die ersteren drei Formen sind keineswegs in dem sonst üblichen Sinne als *C. rangiferina* und *silvatica* aufzufassen, sondern es ist auf die durch den Verlauf der Hyphen beeinflusste Aussenseite der Säulchen Bedacht zu nehmen, so dass die glatte oder kleinwarzige, oder die durch Tieferliegen der Gonidien faserige Oberfläche das Hauptunterscheidungsmerkmal bildet. Eine anatomische Untersuchung mag ergeben, dass W. hier mit der Loupe scharfsinnig beobachtet hat;

¹⁾ Vergl. Nr. 6, S. 189.

allein die durch den Standort verursachten Wachstumsverhältnisse können mit Erfolg nicht die Ausscheidung selbstständiger Formen rechtfertigen. In der Strassburger Sammlung ist *rangiferina* auf 3, *sylvatica* auf 10, *Arbuscula* auf 1 und *squarrosa* auf 2 Tafeln vertreten. Die Mehrzahl der Exemplare gehört zu *C. sylvatica* L., hieher auch *Arbuscula*. *P. squarrosa* ist zu *C. rangiferina* zu ziehen. In Arn. Lich. exs. sind abgebildet: 1345, 1346, *sylvatica*; 1348, *Arbuscula*; 1356, *squarrosa*.

2. *Schizophyllinae* p. 146. Wallroth hat diese Gruppe als eine Parallele der *Holophyllinae* behandelt.

A. *Astelides*.

p. 146. *monocephalum*. Aus den Exemplaren der Strassburger Tafel ist zu entnehmen, dass hierunter *C. caespiticia* Pers. apotheciis sessilibus zu verstehen ist.

p. 146—157. B. *Steliphorae*, †*Calycariae*; *leioplac*.

p. 147. *quisquiliaris* umfasst sterile Zustände der *C. delicata* Ehrh. und *C. caespiticia* Pers.

p. 147, *quercina*. Unter diesem Namen hat Wallroth zwar a) *C. delicata* Ehrh. und b) *C. caespiticia* Pers. = *agariciformis* Wulf. vereinigt, allein p. 148 unter anderen seiner Anordnung mehr zuzugenden Namen wieder getrennt. Erstere ist in der Strassburger Sammlung auf zwei Tafeln, letztere auf einer Tafel enthalten. Die übrigen, p. 148, 149, beschriebenen Formen sind auf diesen Tafeln nicht näher bezeichnet.

p. 150, *C. crispata* Ach. und *C. pityrea* Fl. waren Wallroth sehr gut bekannt; jene ist auf einer, diese auf zwei Tafeln vorhanden. Allein so wenig *C. degenerans* Fl. und *C. verticillata* Hoff. mit *C. pyxidata* L. verbunden werden können, ebenso unstatthaft ist es, *C. crispata* Ach., *C. pityrea* Fl. und *C. squamosa* Hoff. als blosser Glieder einer und der nämlichen Stammform zu erachten.

p. 149, d. *mysuroides* ist lediglich eine sterile Form der *C. squamosa* Hoff. und in Arn. 1321 abgebildet.

p. 149, *caespitosa*: *lusus squamosus* p. 150 ist *C. squamosa* Hoff. und auf 23 Tafeln vertreten. Wallroth hat hier ebenso wie bei den anderen *Calycariis* den Hornsälchen, *Ceratostelides*, gegenüber dem *lusus proboscideus* und dem Becher zu hohe Bedeutung beigelegt und kam schliesslich dahin, der äusseren Gestalt einzelner Entwicklungsstufen ein grösseres Gewicht, als den nach übereinstimmender Ansicht der Lichenologen wohl begründeten Arten beizumessen. Auf Arn. Lich. exs. nr. 1321—1325 sind solche Formen der *C. squamosa* Hoff. abgebildet, welche nach den schriftlichen Bemerkungen Wallroth's mit Sicherheit zu erkennen sind. Arn. 1324 ist die germ. p. 410 erwähnte, mit f. *squamosissima* Fl., Arn. 1490, übereinstimmende Pflanze.

p. 152, *pyrioides*. Diese Wallroth'sche Flechte umfasst den Formenkreis der *C. chlorophaea* Fl. und ist auf 22 Tafeln der Strassburger Sammlung enthalten. In Arn. 1326—1329 sind nur 4 Formen abgebildet. Der Aufbau der *C. chlorophaea* Fl. inclusive *costata* Fl.

Comm. p. 66, ist erheblich vielseitiger, als derjenige der *C. pyxidata* L. (*neglecta* Wallr. S. p. 130) und die p. 153—154 aufgestellten Formen können, wie die Beschreibung entnehmen lässt, abermals in weitere Unterformen zerlegt werden. Gerade bei *P. pyxioides* führen die den aufgeklebten Exemplaren beigegebenen kleinen Zettel auf die Vermuthung, dass Wallroth seine in Buch 1 und 2 der Naturgesch. der S. entwickelten Ansichten später noch weiter zu begründen beabsichtigte, hievon jedoch wieder abstand.

p. 154, g. *tenuis*, h. *humilis*. Keine der beiden Formen ist auf den Strassburger Tafeln ausdrücklich erwähnt. Es lässt sich jedoch nach dem von Wallroth durchgeführten Systeme mit Sicherheit annehmen, dass sie in das Gebiet der *rostrata* und *ambigua* fallen; vergl. Arn. Lich. exs. 1330, 1331 sup.

p. 155, i. *rostrata* und p. 156, k. *ambigua* wurden von Wallroth zwar mit Recht von *C. fimbriata* L. getrennt, stellen jedoch diejenige *Cladonia* dar, welche Nylander in letzter Zeit als *C. nemoxya* Ach. ausgeschieden hat; vergl. Arn. Jura 1890, p. 16, Arn. Zur Lichenflora von München, 1891, p. 22. 17 Tafeln der Strassburger Sammlung verbreiten über beide Wallroth'sche Cladonien hinreichendes Licht. Einige Formen sind in Arn. 1330—1337 abgebildet. *C. glauca* Fl. comm. p. 140, Wainio Mon. Clad. p. 484, Arn. Jura 1890, p. 17, ist weder auf den Strassburger Tafeln, noch unter den Doubletten von mir bemerkt worden.

p. 156, l. *uncinata*. Wallroth gelangte auf Grund seiner einseitigen, allzu mechanischen Auffassung des Säulchens dahin, die Habitusformen der *rostrata* und *ambigua* weiter auseinanderzuhalten, als *ambigua* (*scyphis clausis*) und *uncinata* (*scyphis apertis*). Die Formen der *uncinata* = *C. cenotea* Ach. sind auf 5 Tafeln enthalten; in Arn. Lich. nr. 1338 ist *leptostelis digitata* p. 157 abgebildet.

†† *Cladoniae* p. 157—161. Ueber a) *furcata*, b) *cymosa*, c) *sylvatica* wurde das Nöthige bereits oben bemerkt. Der *lusus chnau-maticus* p. 158 ist *C. scabriuscula* Del., Nyl. Flora 1875, p. 447, Wainio Clad. p. 338, 345. Die Wallroth'sche Flechte ist Arn. 1342 abgebildet.

II. *P. foliacea*, p. 162—169. In Wallroth's Doubletten-sammlung sind mehrere der von ihm beschriebenen exotischen Cladonien in kleinen Exemplaren vorhanden. Da *C. endiviaefolia* und *C. turgida* von Wallroth im Harze nicht beobachtet wurden, sind beide Arten auf den Tafeln nicht vertreten.

b. *coralloidea*, p. 163, wurde von Wallroth mit Rücksicht auf die warzige Oberfläche nach der von Acharius gegebenen Beschreibung aufgenommen; vergl. Nyl. Scand. p. 54, Th. Fries Sc. p. 86, Hue Add. p. 27.

p. 164, d. *neglecta*. Der Vermuthung Nylander's, syn. p. 191, dass diese Flechte mit *C. firma* Nyl. übereinstimme, trete ich bei.

Die Wallroth'sche Pflanze, K —, umfasst 2 Tafeln der Strassburger Sammlung und ist in Arn. 1347 abgebildet.

p. 164. e. *sterilis* ist *C. alcicornis* Lghtf. und auf 3 Tafeln enthalten.

p. 166, g. *gentilis* Schl. In der Doublettensammlung liegt ein Originalexemplar von Schleicher, bestehend in 4 kleinen über Moosresten gewachsenen Thallusblättchen mit der Bezeichnung: „*P. foliacea* g. *gentilis* W. S., *C. damaec.* b. *gentilis* Ach. in litt., *Cenom. damaec.* var. *gent.* Schl. ab ipso ex Helvet.“ Diese Foliola gehören zu *Parmelia humilis* Koerb. par. p. 197, Th. Fries Sc. p. 137, Arn. Jura nr. 83.

III. *P. coccinea*, p. 170—192. Diese Gruppe ist zunächst in *Coccocephalae*, p. 170—186, und *Phaeocephalae*, p. 186—192 geschieden. Die Trennung in *Holo-* und *Schizophyllinae* ist als hier nicht zutreffend aufgegeben, im Uebrigen ist die Eintheilung wie bei den zwei ersten Abtheilungen beibehalten.

A. *Astelides*, p. 170. Hier vereinigt Wallroth verschiedene Dinge. p. 170, *arthonioides*. Aus einem in den Doubletten befindlichen Exemplare ist ersichtlich, dass Wallroth hieher kleine schwarze Flecken auf Thallusblättchen zog. Es würde daher, beispielsweise, *Nesolechia punctum* Mass. das monstrum *arthonioides* bilden (vergl. S. p. 108, 119, 146).

p. 170. *rubiformis*. Auf einer Tafel der Strassburger Sammlung ist ein 2 Ctm. breiter Thallus der *C. coccifera* L. aufgeklebt, wozu Wallroth bemerkte: a) als Aufschrift: „F. holo- (pachy-) phyllinae, *astelides*, *cymatophorae*“; und b) darunter: „*P. coccinea* v. *rubiformis* W. (*Lecid.* s. *Biatora rubiformis* Ach.); in humo muscosa montis Wurmberg, hercyn.“ Die genauere Untersuchung solcher leicht der Zerstörung ausgesetzter Unica halte ich nicht für angemessen.

171. *B. Steliphorae*, † *Calycariae*; (†† *Cladoniae* desunt). b. *molariformis* und p. 172 c. *Papillaria*. (Für Wallroth ist *molariformis* die *C. Papillaria* der Autoren und ebenso umgekehrt.) In der Doublettensammlung befinden sich Exemplare, welche zur Erläuterung der Beschreibungen Wallroth's dienen.

(Schluss folgt.)

Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten.

Von Dr. A. v. Degen (Budapest).

III. Fünf neue Bürger der europäischen Flora.

Nachfolgend führe ich fünf Pflanzenarten an, welche bisher nur aus Asien bekannt waren, und deren erste europäische Standorte ich während meiner vorjährigen botanischen Reise zu entdecken das Glück hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: [Lichenologische Fragmente. 228-231](#)